

Iron Chief ein amerikanisches Steamboat

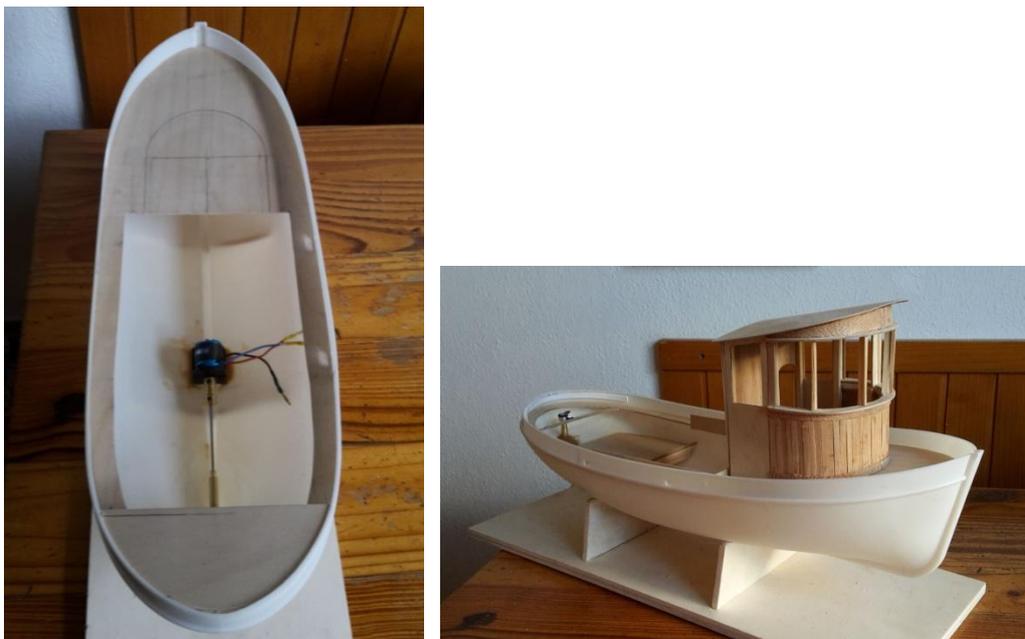
Nach meinen beiden Mini Tugs entdeckte ich beim Surfen ein Foto einer „Iron Chief“.



Das Original wird in USA als Bauplan Salty von reliablesteam.com angeboten (6,10 x 2,13m).

Einer der Erbauer berichtet ziemlich ausführlich über den Bau seiner Salty die er Iron Chief taufte. Es gibt eine Reihe von Videos von dem Boot aus denen die entscheidenden Fotos zu extrahieren waren. So war es auch kein ernsthaftes Problem auch ohne Plan das Modell zu erstellen.

Als Antrieb kommt ein Multiplex Highmax C 2212-1180 zum Einsatz. Die Antriebsanlage habe ich aus meinen Vorräten gebaut.



Einen ersten Vorgeschmack vom Bootsbau bekam ich als ich das sog. Wheelhouse aufbaute.



Als ich das Maschinenhaus baute kam ich mir immer mehr vor wie ein Schreiner. Ich kann aber nicht verleugnen, dass Holz für mich DER Werkstoff ist.

Der Einbau des Ruderservos war etwas schwierig, dabei half aber meine Erfahrung mit Rennbooten in den meistens kaum Platz ist. Ein DES 261 Servo passte aber leicht noch neben den Ruderkoher.



Das Dach des Maschinenhauses habe ich abnehmbar gestaltet, den Grund seht ihr unten. Nachdem mein alter Spezi Didi Thiele, ein Spezialist für Dampfmaschinen eröffnete dass ich da niemals als eine echte Dampfmaschine rein bekomme und obendrein keine Ahnung von Dampfmaschinen habe, beschloß ich eine „Attrappe“ einzubauen. Eigentlich ist das ein Dampfmaschinenmodell, das im Prinzip viel preisgünstiger als ein 3D Druck war. Nachdem das Dach abnehmbar ist kann ich mir da immer noch anderes ausdenken.



Die wenigen Messingteile die ich nicht selbst hergestellt habe (Bullaugen, Handlaufstützen, Scheinwerfer) stammen von RP Model in Polen. Alle Fensterrahmen habe ich selbst gebaut, die Maße der Fenster (Laminierfolie) ermittelt und mit dem Plotter ausgeschnitten.



Ein wenig tricky waren die Buchstaben am Wheelhouse vorn. Die richtige Einstellung des Plottermessers, den Winkel der Schneide habe ich nicht auf Anhieb gefunden. Da muss ich noch üben. Aber mit Geduld ist es gelungen die aus ABS auszuschneiden und goldfarben zu lackieren. Der achterliche Doppelkreuzpoller sieht anders aus den werde ich demnächst wie den am Bug löten.

Die Stühle sind natürlich Handarbeit.



Die Fender hat mir dankenswerterweise meine liebe Ehefrau angefertigt. Der Bugfender musste noch seinen Schnauzbart bekommen. Sieht so einfach aus, dauert aber fast 2 Stunden.



Der Vogel hat die weite Reise von China auch überstanden, sein Farbkleid wurde angepasst und er selbst dann an die richtige Stelle gebracht



Der Captain ist zwischenzeitlich auch eingetroffen, die erste Reise kann beginnen.

